Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

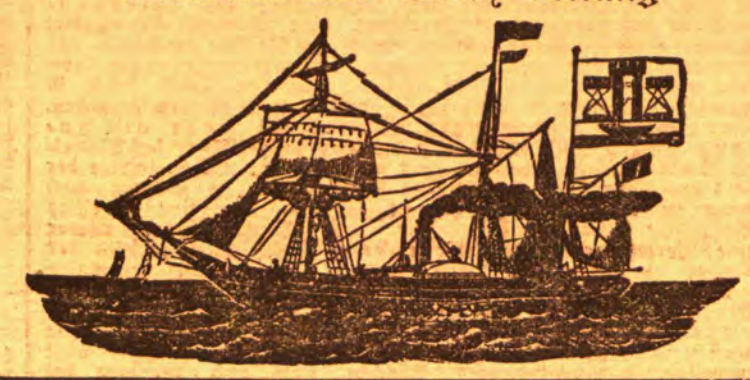
Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer **2500** M., mit Zustellung **2550** M.
Durch die Post:
Für Abholer **2500** M., mit Zustellung **2536** M.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit **250** M.
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit **350** M. berechnet
Reklamen für Hiesige **900** M., Auswärtige **1200** M. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. **10** Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten **150** Mk.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 88 — **Memel, Dienstag, den 17. April 1923** — **75. Jahrgang**

Das Ruhrgebiet soll selbst bezahlen

As. Berlin, 16. April. (Priv.-Tel.) Der Pariser Korrespondent des „Berl. Tagebl." meldet zu der abgeschlossenen Pariser Konferenz, daß die französischen Zeitungen das wichtigste Resultat in der Absicht erkennen, die Kosten der Besetzung fortan durch das Ruhrgebiet bezahlen zu lassen. Die französische und belgische Regierung wollen den Einwand, der gegen die praktische Bedeutung der Aktion erhoben wird, dadurch entkräften, daß sie versuchen, aus den gewaltsam in ihren Besitz gelangten Pfändern sofort einen materiellen Nutzen herauszupressen. Diesem Zweck sollen also die strengen Maßnahmen dienen, die im voraus angekündigt wurden. Die Steigerung der Kohlenförderung, das Eintreiben der Kohlensteuer, die erzwungene Ausnutzung des Eisenbahnnetzes sollen so viel einbringen, daß die Unternehmung ihre eigenen Kosten bezahlen kann.

Aus Essen wird gedrahtet: Aus gut unterrichteten Kreisen des Ruhrgebiets wird mitgeteilt: Nach hier vorliegenden Nachrichten über die Pariser Konferenz ist mit einer weiteren Verschärfung der Lage im Ruhrgebiet zu rechnen. Der steigende Druck der Besatzungsmächte machte sich bereits in der vergangenen Woche in verschiedenen Maßnahmen und Verordnungen der Besatzungstruppen bemerkbar. Seit heute morgen ist in verschärfter Weise die Verordnung des Generals Degoutte über die Kontrolle der Kohlenfahrzeuge durchgeführt worden. Auch die übrigen Verordnungen, die geeignet sind, allgemein die Verkehrslage im Ruhrgebiet zu erschweren, werden durchgeführt. Dazu kommt, daß die Besetzung der Zechen eine weitere Ausdehnung erfahren hat. Auch für diese Woche muß mit solchen neuen Zechenbesetzungen gerechnet werden. Welche Maßnahmen noch von französischer und belgischer Seite in den nächsten Tagen zur Durchführung gelangen werden, bleibt abzuwarten.

Fortsetzung der französischen Zwangspolitik

* Paris, 16. April. (Tel.) Kriegsminister Maginot hielt gestern auf dem Kongreß der Kriegsbeschädigten in Valenciennes eine Rede, in der er sagte, in der Aktion im Ruhrgebiet schwanken, hieße die Interessen des Landes verraten. Angesichts des deutschen Widerstandes müsse unser Druck sich im Gegenteil noch verstärken. Wir haben auf der Pariser Konferenz die notwendigen Maßnahmen festgelegt, damit unser Zwang immer stärker werde und damit die deutsche Regierung begreift, daß Deutschland alles zu verlieren hat wenn es den Kampf fortsetzt. Wir wollen auf unsere Zwangspolitik nur verzichten, wenn Deutschland nachgegeben hat und das Ruhrgebiet nur verlassen, wenn Deutschland uns bezahlt hat.

Der dem Elysée nahestehende ehemalige Finanzminister Francois Marsal hielt in Lyon auf dem Kongreß der republikanischen Vereinigung eine Rede, in der er sich mit dem Reparationsproblem beschäftigte und unter anderem sagte, territoriale, wirtschaftliche und finanzielle Garantien müssen bis zur vollkommenen Erfüllung als materielle Pfänder in unseren Händen sein.

Geschlossener Abwehrwille der deutschen Bergarbeiter

* Bielefeld, 15. April. (Tel.) Am 14. April tagte in Bielefeld die Reichskonferenz des Gesamtvorstandes und der Bezirksleiter des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands, um zu den aus der wirtschaftlichen Entwickelung und der Besetzung des Ruhrgebiets sich ergebenden Fragen Stellung zu nehmen. Der Verbandsvorsitzende gab einen umfassenden Ueberblick über die Lage und unterstrich die Notwendigkeit einer weiteren Abwehr des französisch-belgischen Rechtsbruches am Rhein und an der Ruhr. Der Antrieb zur Besetzung sei in wirtschaftlichen Interessenkonflikten der Völker zu suchen, eine Lösung des Konfliktes sei deshalb nur mit wirtschaftlichen Mitteln möglich. Nüchterne Erwägungen dürften nicht durch gefühlsmäßige Betrachtungen übertönt werden. Deutschland hätte ein Interesse daran, alles zu tun, daß eine baldige durchführbare Regelung des Reparationsproblems gefunden werde. Der Redner drückte die Hoffnung aus, daß die leistungswilligen und leistungsfähigen Kräfte unseres Volkes sich zu aufbauender Arbeit zusammenfinden mögen. Den streikenden um ihre Lebenshaltung schwer kämpfenden Saarkameraden drückte die Konferenz ihre stärkste Sympathie aus. Schließlich wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der der ungebrochene Wille, fremder Willkür und brutaler Gewaltanwendung sich nicht zu beugen, bekundet wird.

Banknotenraub in Mühlheim

Die Reichsbank hat in einem Schreiben an die Reichsregierung festgestellt, daß von den französischen Truppen in der Druckerei von E. Marks in Mühlheim an der Ruhr die Druckplatten für den Druck von 20 000-Mark-Noten sowie eine Anzahl fertiger und halbfertiger Notenformulare weggenommen worden sind. Die Druckplatten sind inzwischen zurückgegeben worden. Es fehlen aber noch eine besonders wichtige Schriftplatte, die fertigen Notenformulare und eine Anzahl von Notenbogen, die noch in unzerschnittenem Zustand sind. Die Rückgabe dieser Notenformulare ist verweigert worden. Eine Zerschneidung der fertig gedruckten Bogen in Formulare und deren Verausgabung würde die Anfertigung falschen Papiergeldes und dessen Verausgabung darstellen. Dementsprechend hat das Reichsbankdirektorium folgende Bekanntmachung erlassen: „Die von den französischen Besatzungstruppen in der E. Marksschen Druckerei zu Mühlheim (Ruhr) beschlagnahmten fertig gedruckten, aber noch nicht an die Reichsbank abgelieferten und von dieser noch nicht übernommenen Formulare von Zwanzigtausendmarknoten besitzen die Eigenschaft gültiger Banknoten nicht und werden deshalb von der Reichsbank nicht eingelöst. Wir warnen vor der Annahme dieser Noten. Sie sind kenntlich daran, daß sie in der linken unteren Ecke der Vorderseite (Schriftseite) über dem Stempel den Doppelkennbuchstaben M. E. tragen. Die weitere Anfertigung derartiger Noten ist eingestellt." Die Reichsregierung hat der französischen Regierung von diesem Tatbestand Kenntnis gegeben und darauf hingewiesen, daß es sich um Material handle, das nur unter Begehung eines gemeinen Münzdelikts als Papiergeld in den Verkehr gebracht werden könne.

Der Versuch, die in Mühlheim a. R. beschlagnahmten Druckformulare als gültige Banknoten in Verkehr zu setzen, ist gestern von französisch-belgischer Seite in Köln gemacht worden. Die Banque Belgie hat dort 400 Milltonen Mark in solchen Scheinen der Reichsbankhauptstelle mit dem Ersuchen um Gutschrift des Betrages vorgelegt. Natürlich wurde die Gutschrift abgelehnt. Die vorgelegten Stücke sind im Wege der Durchlochung unbrauchbar gemacht worden.

Die Pariser Memelverhandlungen vertagt

Fortsetzung in Memel
Einigung in der Autonomie- und Paßfrage erzielt

Von der Pressestelle des Memeler Landesdirektoriums wird uns mitgeteilt: Nach telegraphischer Mitteilung aus Paris sind die dortigen Verhandlungen nach Einigung über die Autonomie- und Paßfrage vertagt worden. Es sollen baldigst weitere Verhandlungen in Memel über das Zollwesen und die Finanzen stattfinden. Die Kommission ist von Paris am Sonntag abgereist.

Hierzu liegen noch folgende Telegramme aus Paris vor:

* Paris, 14. April. Die seit Wochen von der Botschafterkonferenz in Paris geführten Verhandlungen zur Ausarbeitung eines Statuts für das Memelgebiet, an denen außer den Vertretern der litauischen Regierung eine Vertretung des Memelgebiets, bestehend aus Deutschen und Litauern beteiligt war, sind heute auf unbestimmte Zeit, jedenfalls aber bis nach den Wahlen in Litauen vertagt worden. Dem Vernehmen nach ist eine Einigung über die meisten auf die Autonomie des Memelgebiets bezüglichen Punkte erzielt worden, jedoch konnte sich die Botschafterkonferenz mit den Vertretern der litauischen Regierung nicht über die Einsetzung einer internationalen Zollkommission einigen. Ebensowenig konnte in wichtigen Finanzfragen betreffend das Memelgebiet eine Entscheidung herbeigeführt werden.

* Paris, 16. April. (Tel.) Wie „Petit Parisien" mitteilt, ist in der von der Botschafterkonferenz eingesetzten aus Vertretern der alliierten Großmächte, Litauens und Memels bestehenden Unterkommission zur Regelung des Memeler Statuts über die großen Artikel eine Verständigung erzielt worden. In einigen Punkten dagegen, namentlich in der Frage der Hafenverwaltung und des Durchgangsverkehrs auf der Memel ist keine Einigung zustande gekommen. Die Vertreter Litauens und Memels haben den Wunsch geäußert, mit ihren Auftraggebern Fühlung zu nehmen. Hinsichtlich des Verkehrs auf der Memel liegen Forderungen Polens vor. Unter diesen Umständen ist im gegenseitigen Einvernehmen beschlossen worden, die Verhandlungen vorläufig auszusetzen.

Insterburger Protestkundgebungen zu den Memelereignissen

* Insterburg, 16. April. (Tel.) In Insterburg fand am gestrigen Sonntag im Gesellschaftshaus eine von dem Deutsch-Litauischen Memellandbund im Auftrag aller großen Verbände des Stadt- und Landkreises einberufene Protestversammlung gegen die Vorgänge in Memel statt. Dem Aufruf des Deutsch-Litauischen Memellandbundes hatten alle Kreise der Stadt bereitwillig Folge geleistet, so daß schon lange vor Beginn der Versammlung der große Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die Eröffnungsansprache von Oberstudiendirektor Schultze gestaltete sich zu einer gewaltigen Anklagerede gegen die im Memelgebiet vorgekommenen Gewalttaten. Als Hauptredner des Tages sprach Superintendent Kuhn, der in beredten Worten die deutschen Brüder und Schwestern aufrief, dem Beispiel des Ruhrgebiets folgend, dem Gedanken der brutalen Gewalt den Gedanken des Rechts gegenüberzustellen. Zum Schluß wurde einstimmig von der Versammlung eine dahin lautende Entschließung angenommen.

Rücktrittsabsichten Bonar Laws

* London, 15. April. (Tel.) „Reuter" verbreitet folgende Meldung: Bonar Laws Gesundheitszustand gab neuerdings Anlaß zu großer Sorge. Vor den allgemeinen Wahlen war sein Gesundheitszustand nicht gut. Er hat das Amt des Premierministers nur unter Druck angenommen. Seitdem befand er sich nicht wohl. Es sind Anzeichen vorhanden, daß er bald zurücktreten wird. „Reuter" erklärt, daß trotz des von der Downing Street herausgegebenen offiziellen Dementis in politischen Kreisen die Meinung vorherrscht, daß Bonar Law aus Gesundheitsgründen gezwungen sein wird, sein Amt als Ministerpräsident innerhalb weniger Wochen niederzulegen.

*

* London, 15. April. (Tel.) In der morgigen Unterhaussitzung wird Schatzkanzler Baldwin sein erstes Budget einbringen. Nach Baldwin wird Mac Donald das Wort ergreifen. Es wird erwartet, daß auch Asquith und Lloyd George sprechen werden.

Für eilige Leser

Die Pariser Memelverhandlungen sind vertagt; sie sollen in Memel fortgesetzt werden.

In Insterburg fand eine große Protestkundgebung zu den Ereignissen im Memelgebiet statt.

Im Reichstag hielt der deutsche Außenminister gestern seine große politische Rede.

Die Kosten der französischen Ruhrunternehmung sollen durch das Ruhrgebiet selbst bezahlt werden.

Bonar Law soll beabsichtigen, wegen seines Gesundheitszustandes sein Amt als Premierminister niederzulegen.

Der gemeinsame französisch-belgische Reparationsplan soll in 14 Tagen in Brüssel vorgelegt und beraten werden.

Dollarkurs vom 16. April 21 097,12 (14. April 21 057,22); nachbörslich 21 150.

Rosenbergs Annehmbar und Unannehmbar

As. Berlin, 16. April. (Priv.-Tel.) Die heutige Reichstagssitzung brachte die schon seit einiger Zeit mit Spannung erwartete Rede des Außenministers Dr. von Rosenberg. Der Minister ging nach einer kurzen Einleitung auf den Ruhrkonflikt ein. Der Ausgang des ungleichen Kampfes an der Ruhr werde, so führte er aus, von weltgeschichtlicher Tragweite sein. Erweist sich der waffenlose Widerstand als unüberwindlich, so ist der Beweis erbracht, daß militärische Gewalt ihre Grenze hat, und daß der auf Vernunft und Recht gestützte geschlossene Wille eines Volkes stärker ist als Tanks und Maschinengewehre. Unser eigenes Ziel ist ein reines Verteidigungsziel und hat nichts Aggressives. Kraft und Erfolg unserer Abwehr hängt davon ab, daß sie defensiv bleibt. Wir wollen zu einer Freiheit gelangen, die allerdings schwer belastet sein wird mit Leistungen. Daß aber kein Diktat den Glauben an die Erfüllbarkeit ersetzen kann, hat die Vergangenheit gelehrt. Der Redner weist sodann auf den guten Willen Deutschlands hin und den schlechten Willen Frankreichs. Er erinnert in diesem Zusammenhang an die Vorschläge, die der Reichskanzler dem englischen Ministerpräsidenten in seinem Brief für die Londoner Konferenz gemacht habe und geht dann ausführlich auf die Entwickelung der letzten Zeit ein. Ganz besonders kommt der Minister zu sprechen auf den Plan, den Deutschland in Paris vorlegen wollte. Es handelte sich um ein festes Angebot von 20 Milliarden Goldmark zu 5 Prozent verzinslich und nach Möglichkeit im Wege einer internationalen Anleihe aufzubringen. Diese 20 Milliarden sollten sich nach 4 und 8 Jahren um je 5 Milliarden auf zusammen 30 Milliarden erhöhen, wenn das internationale Anleihekonsortium die Leistungsfähigkeit Deutschlands als gegeben erachtet. Das für Paris geplante Angebot war das, was im besten Fall bei äußerster Kraftanstrengung zu leisten war. Inzwischen hat der Einbruch ins Ruhrgebiet stattgefunden. Die wichtigsten Kraftzentren der deutschen Wirtschaft sind lahmgelegt, große Werte sind vernichtet, unsere gesamten Finanz- und Wirtschaftsverhältnisse sind in Verwirrung gebracht worden, unsere Verkehrseinrichtungen in heillose Unordnung geraten. Der Minister betont, daß die Leistungsfähigkeit Deutschlands unter solchen Umständen wesentlich gelitten hat und daß es nicht möglich ist, Zahlen zu nennen, bevor wir wissen, wann und in welcher Form die elementarste Voraussetzung für eine deutsche Arbeitsmöglichkeit durch Räumung der widerrechtlich besetzten Gebiete, Abbau der Besetzung der Rheinlande, endgültigen Verzicht auf jede Sanktions- und Pfänderpolitik und Gewährung der wirtschaftlichen Gleichberechtigung erfüllt wird. Der Minister erinnert dann an den Vorschlag, die Lösung des Problems einer von jeder politischen Einwirkung unabhängigen internationalen Kommission von höchsten Finanzautoritäten zu übertragen. Die Reichsregierung halte diesen Weg für gangbar und habe die am Ruhrkonflikt beteiligten Mächte davon in Kenntnis gesetzt. Nach Ansicht der Regierung sollte diese internationale Kommission von Geschäftsleuten, an der Deutschland und Frankreich mit voller Gleichberechtigung teilnehmen, möglichst bald zusammentreten und folgende Fragen beantworten:

1. **Was hat Deutschland bisher geleistet,**
2. **was kann und soll Deutschland gerechterweise noch leisten,**
3. **auf welche Weise können diese Leistungen bewerkstelligt werden.**

Werde dieser oder ein ähnlicher Weg beschritten, so wäre die Reichsregierung bereit, an den internationalen Kapitalmarkt wegen Bewilligung einer möglichst großen Anleihe heranzutreten.

Der Minister bespricht dann ausführlich die in der Presse veröffentlichten neuen französischen Pläne. Schon der Versailler Vertrag garantiere Frankreich militärische Sicherheiten. Die Neutralisierung des Rheinlandes sei undiskutierbar. (Lebhafter Beifall.) Die weitere Schmälerung der deutschen Hoheitsrechte sei unannehmbar. Die Sicherung Frankreichs könne nur durch den Burgfrieden am Rhein erfolgen, wie Deutschland ihn vorgeschlagen habe. Zu solchen Sicherungen war und ist die deutsche Regierung bereit, wenn sie auf Gegenseitigkeit beruhen und unsere Souveränität unangetastet bleibt. Wer etwas darüber hinaus verlangt, verfolgt andere Zwecke als die Sicherung. Völlig unannehmbar sei auch die etappenweise Räumung des Ruhrgebiets, die eine ewige Lohnsklaverei für Frankreich bedeutet. Die Regierung werde alles tun, um die Leiden der Bevölkerung des besetzten Gebiets abzukürzen, aber die Rede Poincarés biete hierfür keine günstigen Aussichten. Der Minister polemisiert dann ausführlich gegen die letzten Argumentationen Poincarés und schließt: Solange Frankreich die Grenzen und Hoheitsrechte Deutschlands mißachtet, müssen wir weiter die Zähne aufeinander beißen und gestützt auf das Recht zum Leben und auf die Liebe des Volkes zu seinem Land im Widerstand ausharren. Die Erkenntnis, daß es sich um das Glück unserer Kinder und Kindeskinder handelt, gibt uns die Kraft, die Probe zu bestehen.

Die Rede des Außenministers wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen und am Schluß schloß sich sofort die große politische Aussprache an, die mit einer Rede des Abgeordneten Müller-Franken (Soz.) eröffnet wurde.

Poincarés Rede in Dünkirchen

* Paris, 15. April. Aus Anlaß der Enthüllung eines Kriegerdenkmals in Dünkirchen hielt Ministerpräsident Poincaré dort eine Rede, in der er auf die Ereignisse des letzten Krieges einging, um sich alsdann über das Reparationsproblem zu verbreiten. Poincaré führte u. a. aus: „Frankreich hat den Sieg teuer bezahlt. Wir haben unseren Toten geschworen, ihn uns nicht entreißen zu lassen. Vor diesem Denkmal erneuern wir diesen Schwur. Weil Deutschland seine Verpflichtungen nicht erfüllte, und weil wir selbst annähernd 100 Milliarden für seine Rechnung haben zahlen müssen, sind wir zur Pfandnahme geschritten und haben Sanktionen zur Anwendung gebracht. Wir sind ins Ruhrgebiet eingedrungen,

und die Besetzung dieses reichen Bergwerks- und Industriegebiets hat uns gestattet, erbauliche Feststellungen zu machen. Wir haben uns davon überzeugt, daß uns Deutschland die Kohlen hätte liefern können, die es uns verweigerte, denn es hat sich so eingerichtet, daß es die Ruhrkohlen entbehren kann. Wir haben den Beweis erlangt, daß Deutschland in der Lage gewesen wäre, in ausländischen Devisen zu zahlen. Verwendet es doch einen Teil davon, um Käufe im Auslande auszuführen. Endlich haben wir an Ort und Stelle jene militärischen Organisationen entlarven und auflösen können, die Deutschland schon in Oberschlesien unter dem harmlosen Titel Schutzpolizei verbarg. Wir haben auch die Gewißheit gewonnen, daß, wenn man Deutschland ein zweijähriges Moratorium ohne Bürgschaften gewährt hätte, es nach Ablauf dieser Frist auf unser Zahlungsverlangen mit einer Weigerung und einer Herausforderung geantwortet hätte. Was wir im Ruhrgebiet gesehen haben, hat uns gezeigt, daß wir uns nicht getäuscht hatten." Poincaré erklärte darauf, daß Frankreich die Pfänder nicht gegen einfache Versprechungen herausgeben werde und daß es nur nach Maßgabe der geleisteten Zahlungen sich aus dem Ruhrgebiet zurückziehen werde. Der Meinungsumschwung, der sich zugunsten Frankreichs in den Vereinigten Staaten und im Britischen Reich vollzogen habe, und von dem Abgeordneter Loucheur noch in den letzten Tagen Beweise erhalten habe, sei sicher zum großen Teil darauf zurückzuführen, daß Frankreich es verstanden habe, zu wollen, und daß es jetzt mit seinen belgischen Freunden in Händen halte, was Bonar Law mit Recht die Schlagader Deutschlands genannt habe. Die Aktion wird mit dem vollkommenen Wiederaufbau unserer verwüsteten Departements und mit der Wiedererhebung Frankreichs enden. Vergeblich wird Deutschland von uns auch nur eine einzige Minute des Schwankens erwarten. In dem Unternehmen, das erforderlich war und das Frankreich ins Werk gesetzt hat, wird es durchhalten, wie es ohne Gewalt (!) und ohne Provozierung (!) bisher durchgehalten hat. Es wird jusqu'au bout vorschreiten und endlich durch einen dauerhaften Frieden und durch einen Frieden der Wiederherstellung das Werk seinen Toten vollenden.

Französisch-belgischer Reparationsplan

≡ **Paris**, 16. April. (Priv.-Tel.) Der französisch-belgische Reparationsplan soll in 14 Tagen aufgestellt sein, um dann in einer neuen Konferenz, für die Brüssel in Aussicht genommen ist, zwischen Poincaré und den belgischen Ministern durchberaten zu werden. Die durch Loucheur bekannt gewordenen französischen Pläne werden ohne wesentliche Aenderungen in den neuen gemeinsamen Reparationsplan aufgenommen werden. Es werden 40 Milliarden Goldmark von Deutschland verlangt und die Priorität Frankreichs und Belgiens für alle Zahlungen festgestellt werden. Die Räumungsfristen für das Ruhrgebiet sollen in dem Plan angegeben werden.

Drei französische Minister im Ruhrgebiet

* **Paris**, 16. April. Der Minister für öffentliche Arbeiten Le Trocquer, hat gestern seine Reise nach dem Ruhrgebiet angetreten. Den Blättern zufolge hat diese Reise den Zweck, festzustellen, in welcher Weise es den Franzosen gelingt, die auf den Halden lagernden Kohlen- und Koksmengen wegzuschaffen. Ferner wird der Kriegsminister sich nach dem Ruhrgebiet zu einer Inspektionsreise begeben. Er wird dort mit dem Minister der nationalen Verteidigung Belgiens, Devèze, zusammentreffen. Endlich hat auch der französische Finanzminister eine Inspektionsreise nach dem Ruhrgebiet angetreten.

Der Postverkehr nach Mainz unterbunden

* **Berlin**, 14. April. Die Franzosen haben jeden unmittelbaren Post- und Telegrammverkehr mit Mainz unterbunden und die Einrichtung von Notbetrieben bei Nachbarpostanstalten von Mainz im besetzten Gebiet verboten. Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen sowie Telegramme für Mainz — andere Sendungen sind nicht zugelassen — werden daher auf das Postamt 1 in Darmstadt geleitet und dort zur Abholung durch die Empfänger bereit gehalten. Nicht abgeholte Telegramme werden unbestellbar gemeldet. Die in zehn Tagen nicht abgeholten Briefsendungen werden an die Absender zurückgesandt; Gebühren werden nicht erstattet. Von dieser Einrichtung können nur solche Einwohner von Mainz Gebrauch machen, die die Sendungen in Darmstadt selbst abholen können. Eine gemeinschaftliche Abholung durch eine Person verbietet sich, weil die Franzosen den Verkehr nach Mainz scharf überwachen und Fahrzeuge usw. daraufhin durchsuchen, ob Briefe pp. für fremde Firmen usw. mitgebracht werden.

Kontrolle der Kraftwagen im Rheinland

* **Frankfurt a. M.**, 16. April. (Tel.) Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung" traf die französische Zollbehörde im besetzten Rheinland heute folgende Anordnung: Auf Befehl der interalliierten Rheinlandkommission tritt am 16. April nach Mitternacht folgende Bestimmung in Kraft: Alle Kraftwagen, Motor- und Fahrräder, für die nicht ein Begleitschein vom französischen Zollamt in Wiesbaden ausgestellt ist, werden an den Zollsperren von dem besetzten in das unbesetzte Gebiet angehalten.

Ein neuer Posttarif für das Memelgebiet

Gestern ist völlig unerwartet ein neuer Posttarif in Kraft getreten, der eine ganz ungeheure Heraufsetzung aller Postgebühren bringt. Wer am Morgen seine telephonischen Gespräche in der üblichen Weise erledigte, wurde beim vierten oder fünften Gespräch vom Amt liebenswürdiger Weise zart darauf aufmerksam gemacht, daß von nun ab ein Ortsgespräch 200 Mark kostet. Diese neue Gebühr bedeutet eine Lahmlegung des Telephonverkehrs am Ort. Mit dem Fernverkehr ist es jedoch nicht anders. Ein Gespräch nach Königsberg kostet jetzt 1,5 Lit nach Berlin 4 Lit. Das nur nebenbei und weil die Telephongebühren in dem gedruckt vorliegenden Tarif fehlen, obwohl er sich als „Provisorischer Post-, Telegraphen- und Telephontarif für das Memelgebiet" bezeichnet. Der Ausdruck Memelgebiet bedeutet wohl soviel wie Litauen, denn im Verkehr innerhalb des Memelgebiets und innerhalb Litauens sowie im wechselseitigen Verkehr werden die gleichen Sätze erhoben. Auch im Tarif selbst ist manches unklar; man muß sich da selbst zurechtzufinden versuchen. Deutschland und Danzig gelten nicht mehr als Inland, sondern als Ausland. Ein deutscher Posttarif, der das Memelgebiet als Ausland behandelt, liegt noch nicht vor und ist infolge der stets gutnachbarlichen Beziehungen Deutschlands zu Litauen auch kaum zu erwarten! Es handelt sich also um eine einseitige Maßnahme Litauischerseits, die uns Memelländern wieder eine Verkehrserschwernis mit unseren Angehörigen jenseits der Memel beschert. Es wird vielen in Zukunft unmöglich sein, Briefe nach Deutschland zu schicken; denn während bisher ein Brief dorthin 40 Mark und über 20 Gramm 60 Mark kostete, kostet er seit gestern 660 bezw. 990 Mark. Vieles, was der hochentwickelte deutsche Postbetrieb kennt, ist in dem neuen litauischen Tarif nicht enthalten, so Mischsendungen, Päckchen, Nah- und Fernzone bei Paketen usw., um nur einiges zu nennen. Da er sich aber nur „provisorischer" Tarif nennt, ist zu hoffen, daß die Post wenigstens des Memelgebiets sich baldigst alle Einrichtungen der vorbildlichen deutschen Post zueigen machen wird. Den Abbau, wie er jetzt vorübergehend vorgenommen ist, dauernd zu gestalten, wäre bedauerlich. Nicht Abbau, sondern Aus- und Aufbau muß die Parole sein. Daß die neuen Sätze ebenso wie die neuen Paß- und Visagebühren einen Rückschlag im Wirtschaftsleben des Memelgebiets, den auch Litauen fühlen wird, hervorrufen, braucht wohl kaum näher ausgeführt zu werden.

I. Inländische Briefsendungen

	Cent
1. Gewöhnliche Briefe:	
Für jede 20 Gramm oder einen Teil davon	15
(Höchstgewicht 300 Gr.)	
2. Ortsbriefe:	
Für jede 20 Gr. oder einen Teil davon	10
(Höchstgewicht 300 Gr.)	
3. Postkarten:	
Gewöhnliche	10
Ortspostkarten	5
4. Sendungen unter Kreuzband:	
a) Drucksachen:	
Für jede weiteren 50 Gr.	3
b) Geschäftspapiere:	
bis 150 Gr.	15
für jede weiteren 50 Gr.	3
c) Warenproben:	
bis 100 Gr.	6
für jede weiteren 50 Gr.	3
5. Ortssendungen unter Kreuzband:	
a) Drucksachen:	
Für jede 50 Gr. . . .	2
b) Geschäftspapiere:	
Bis 150 Gr.	10
für jede weiteren 50 Gr.	2
c) Warenproben:	
Bis 100 Gr.	3
für jede weiteren 50 Gr.	2
(Höchstgewicht im Orts- und Fernverkehr für Drucksachen und Geschäftspapiere 2 Klg. u. f. Warenproben 500 Gr.)	
6. Einschreibegebühr für jede Sendung	15
7. Postanweisungen:	
Bis 50 Lit	25
für jede weitere 100 Lit . .	10
(Privatpersonen können auf einem Formular nicht mehr als 1000 Lit übersenden.)	
8. Die Gebühren für Wertsendungen bestehen aus:	
Gewichtsgebühr für jede 20 Gramm oder ein Teil davon	15
Eine Versicherungsgebühr wird erhoben bei Wertangabe:	
bis 100 Lit	10
für jede weiteren 100 Lit .	5
(Höchstgewicht 10 Klgr.)	
Höchstwertangabe:	
Für offene Briefe 50 000 Lit, f. geschlossene 1000 Lit. (Liten und Centen in Briefen mit Wertangabe zu übersenden ist verboten. Geldbeträge können nur von den Behörden des Finanz-, Handels- und Gewerbe-Ministeriums in Wertbriefen übersandt werden; die Wertangabe ist unbeschränkt.)	
9. Postpakete:	
Bis 1 Klgr.	30
über 1 Klgr. bis 3 Klgr. .	50
über 3 Klgr. bis 5 Klgr. .	75
über 5 Klgr. für jedes weitere Klgr.	10
(Für Postpakete mit Wertangabe wird außerdem eine Versicherungsgebühr wie für einen Wertbrief erhoben; Höchstgewicht 20 Klgr. Für die Nachsendung des Postpaketes aus diesem Postamt in das andere oder dessen Rücksendung wird eine volle Gewichtsgebühr erhoben.)	
10. Briefsendungen mit Nachnahme: Außer der Hauptgebühr:	
Bis 10 Lit	10
über 10 Lit für jede weiteren 10 Lit oder einen Teil davon	5
11. Rückscheingebühr für die Briefsendungen	15
12. Gebühr für Nachfragen über Briefsendungen wird in Postwertzeichen erhoben . .	15
13. Meldung über Aenderung der Aufschrift, Zurückverlangen oder Zusendung der Briefsendung: Die Gebühr wird in Postwertzeichen erhoben und beträgt	30

II. Tarif für ausländische Briefsendungen

	Cent
1. Gewöhnliche Briefe:	
Bis 20 Gramm	30
für jede weiteren 20 Gr. .	15
(Höchstgewicht 2 Klgr.)	
2. Postkarten:	
Gewöhnliche	18
3. Drucksachen:	
Für jede 50 Gr.	6
(Höchstgewicht 2 Klgr.)	
4. Geschäftspapiere:	
Bis 250 Gr.	30
für jede weiteren 50 Gr. .	6
(Höchstgewicht 2 Klgr.)	
5. Warenproben:	
Bis 100 Gr.	12
für jede weiteren 50 Gr. .	6
(Höchstgewicht 500 Gr.)	
6. Einschreibgebühr für jede Sendung	30
7. Für die Beförderung der Postpakete ohne Wertangabe aus dem Memelgebiet ins Ausland werden Gebühren laut des Madrider Vertrages erhoben.	

Ausnahmen im Verkehr mit Lettland und Estland

Gewöhnliche und Empfehlungsbriefe, Postkarten und Wanderolen nach Lettland und Estland werden zum Inlandtarif befördert; nach allen anderen Staaten zum Auslandstarif.

	Cent
14. Telegramme:	
a) Feste Gebühr für jedes Telegramm	30
b) Wortgebühr f. Telegramme die aus einer Stadt in die andere zu überweisen sind	10
c) Wortgebühr für Ortstelegramme	8
d) Für Eiltelegramme wird dreimal soviel wie für ein gewöhnliches Telegramm mit derselben Zahl von Worten erhoben.	

Die Tarifpolitik der deutschen Reichsbahn

* **Berlin**, 13. April. Im Haushaltsausschuß des Reichstags, der die Tarifpolitik der Reichsbahn erörterte, erklärte der Reichsverkehrsminister, daß er auf ein möglichst enges Verhältnis zwischen dem Wirtschaftsleben und der Reichsverkehrsverwaltung den größten Wert lege. Der Ausgangspunkt für die Tarife müßte die Deckung der Ausgaben durch die Einnahmen bilden, wenn es auch in der Zeit des Ruhreinbruchs nicht möglich sei, diesen Grundsatz durchzuführen. Die Tarif- und die Finanzpolitik der Reichsverkehrsverwaltung habe stets die Billigung des Reichseisenbahnrats und seines Ausschusses gefunden, ebenso sei sie stets in Uebereinstimmung mit dem Kabinett gewesen. Der Reichsfinanzminister insbesondere habe ihn zu der Erklärung ermächtigt, daß eine Unterlassung der Tariferhöhungen als eine schwere Gefährdung seiner Stützungsaktion betrachtet werden müßte, da die ungeheuren Zuschüsse, die die Reichsbahn erfordert haben würde, für die Aktion eine große Gefahr gewesen wären. Die Erhöhung der Personentarife, wie sie zum 1. April geplant gewesen sei, sei mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse unterblieben, sie werde aber bei ruhigeren Verhältnissen nachgeholt werden müssen, da die Tarife weit hinter den Selbstkosten zurückgeblieben seien.

Neues vom Tage

Das Wyneken-Urteil aufgehoben

Nach einer Meldung aus Breslau ist das Urteil gegen den bekannten Pädagogen Dr. Wyneken, der wegen Sittlichkeitsverbrechen, dessen Tatbestand durch ein viel angefochtenes Gerichtsverfahren nicht einwandfrei geklärt wurde, ein Jahr Gefängnis erhielt, durch Beschluß des Thüringischen Staatsministeriums aufgehoben worden. Eine große Anzahl von Pädagogen, auch gemäßigter Richtung, ferner Männer des öffentlichen Lebens und Eltern von Wynekens Schülern hatten die thüringische Regierung um Anwendung ihres Amnestierechtes in einer Reihe von Eingaben gebeten, denen jetzt Rechnung getragen wurde.

Das Flugunglück auf dem Tempelhofer Feld

Das schwere Flugzeugunglück, das sich, wie schon kurz berichtet, im Verlauf der von der Stadt Berlin veranstalteten Probeflüge auf dem Tempelhofer Feld ereignete, hat leider den Tod aller drei Fluggäste zur Folge gehabt. Dagegen dürfte der Flugzeugführer Noak mit dem Leben davonkommen, da seine Verletzungen verhältnismäßig leichterer Natur sind. Von den zuständigen Behörden sowie vom Aerolloyd ist sofort eine eingehende Untersuchung eingeleitet worden. Dem Flugzeugführer Noak wird das beste Zeugnis ausgestellt. Die Angaben der meisten Augenzeugen ergaben etwa folgendes Bild: Der Flugzeugführer Noak hatte schon einmal zur Landung angesetzt, fand aber den durch die Unebenheit des Geländes stark beschränkten Landungsplatz nicht frei. Er ist dann in geringer Höhe am Wäldchen an der Hasenheide herumgeflogen. Als er erneut zur Landung andrehte, muß Noak wohl geistesabwesend gewesen sein, in der Schleife die Baumspitzen zu berühren. Er richtete deshalb das Flugzeug wieder auf. Indessen hatte aber naturgemäß die Maschine schon viel an Fahrt verloren, so daß das freie Feld nicht mehr zu erreichen war, ohne mit den Bäumen in Berührung zu kommen. Um ein Ueberschlagen zu vermeiden, ließ er dann sein Flugzeug „versacken", was in der betreffenden Notlage auch als richtig angesehen werden muß. Tatsächlich ist das Flugzeug fast ohne jede „Fahrt" senkrecht auf den Boden aufgestoßen. Obgleich der Kabinenraum im ganzen erhalten blieb, haben doch die drei Insassen und der Flugzeugführer infolge der starken Stauchung die tödlichen Verletzungen erlitten.

Gemäldediebstahl

* **Hamburg**, 14. April. Wie die „Hamburger Nachrichten" melden, wurde in der vergangenen Nacht in der Gemäldegalerie des dem Hamburger Staat gehörenden Hauses Wedell ein Einbruch verübt. Gestohlen wurden neun sehr wertvolle alte kleinere Bilder von italienischen Meistern des 13. und 18. Jahrhunderts.

400 Fischerfahrzeuge durch eine Sturmflut vernichtet?

* **London**, 15. April. (Tel.) „Reuter" meldet aus Tokio, das Marinepersonal erhielt Nachrichten aus Korea, daß an der Ostküste der Halbinsel nach einer Sturmflut 400 Fischerfahrzeuge und andere Boote vermißt werden.

Die Expedition Amundsens

* **Newyork**, 14. April. Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat Amundsen am 13. April Nome in Alaska mit einem Hundeschlitten verlassen. Er beabsichtigt im Juni auf dem Luftwege nach dem Nordpol vorzudringen.

Städtisches Schauspielhaus Memel

„Fuhrmann Henschel" von Gerhart Hauptmann

Das, was dem Dichter Gerhart Hauptmann den Namen Naturalist eingebracht hat, ist in „Fuhrmann Henschel" zur höchsten Vollkommenheit gestaltet. Wie in keinem seiner Werke schildert der Dichter das Milieu so gewissenhaft naturgetreu bis in die kleinsten Einzelheiten wie in diesem auf das Märchendrama „Versunkene Glocke" folgenden Stück. Man darf nun nicht annehmen, daß Hauptmann uns dieses Gasthaus so genau in allen Details vom Speicher bis zum Keller mit seinen verschiedenen Bewohnern hinmalt, nur um des Naturalismus' wegen, nur aus Freude an einer getreuen Schilderung solchen Milieus. Dieses ist nur Mittel zum Zweck. Indem der Dichter uns das Leben und Treiben in dem Haus so anschaulich vor Augen führt, will er seine Hauptgestalt, den Fuhrmann Henschel, um so plastischer herausarbeiten. Diese äußeren Milieu und Gebundenheiten, in denen Henschel lebt, erklären seine unfreie Natur. Er ist trotz aller äußerer Kraft ein gebundener, seiner Umgebung unterworfener Mensch. Seine treue Denkensart erkennt nicht die Hanne so, wie sie wirklich ist. Am Aberglauben haftend, hält er sich selbst für all sein Unglück verantwortlich. Statt mannhaft sein Schicksal zu ertragen und sich ein neues Leben aufzubauen, geht er durch seine eigene Schwäche zugrunde. Dem Dichter ist es darum zu tun, den Seelenzustand dieser Hauptperson hervorzuheben. Mit tiefer Ergriffenheit sieht er, wie immer wieder solche Henschels an der Gebundenheit an ihrer Umgebung zugrunde gehen, und es reizt ihn, die Seelenzustände solcher Menschen dramatisch zu gestalten. Ganz erklärlich ist es deshalb auch, daß seine Dichtungen so oft der Handlung entbehren.

Unter der szenischen Leitung von Direktor Albers erlebte man am Sonntag abend eine selten gediegene Aufführung. Bis in die Kleinigkeiten war alles gut vorbereitet. Die beiden Bühnenbilder entsprachen dem Milieu. Die Schenke hätte etwas komödienhaften sein müssen. Sie mutete mehr wie eine solide Bürgerkneipe an. Ueberraschend gut war die Herausarbeitung der einzelnen Charaktertypen, die durch eine gute Rollenverteilung ermöglicht war und die Charakterisierung des Fuhrmann Henschel wesentlich unterstützte. Fritz Bartsch als Fuhrmann Henschel. Eine seiner besten Leistungen, die wir von ihm gesehen haben. Wuchtig, kraftvoll in seinem Aeußern, mit donnerndem Gepolter über die Bühne schreitend, täuschte er einen mit beiden Füßen in der Welt stehenden derben Fuhrunternehmer vor, und nur kleine ab und zu leicht hingeworfene Andeutungen ließen anfangs die wahre Charaktereigenschaft ahnen. Um so erschütternder war dann der Zusammenbruch, der die ganze Hilflosigkeit des Mannes entdeckte. Es war eine Freude zu sehen, wie der Künstler immer mehr in seine Rolle hineinwuchs und seine Darstellung verinnerlichte. Wenn der Abend ein so schöner Genuß war, so war dies zum großen Teil dieser guten Leistung zu verdanken. Ihm ebenbürtig war die Darstellung der Hanne durch Frau Emmy Gerrald-Baumgarten. Schade, daß wir die Künstlerin nicht schon etwas früher hier in Memel sehen durften. Ihre Hanne war eine gute Einführung. Ein polternder Hausdrache, den man die Schlechtigkeit nur ab und zu aus den Augen oder an dem spöttischen Lächeln ablesen konnte. Triumph lacht höhnisch aus ihren Augen, als sie ihr Ziel so schnell erreicht sieht, und ängstlich, zusammengeduckt schielt sie mit schlechtem Gewissen zu dem sie anklagenden Henschel. Die Darstellung der Künstlerin war schlechtweg gesagt, aus einem Guß. Recht gut waren auch die Leistungen der übrigen Schauspieler, so die Julie Häußlers als Frau Henschel, Joh. Kurt Kopys als Siebenhaar, Otto Meurer-Eichrodts als Kellner Georg und Hermann Becks als Hauffe. Besondere Erwähnung verdient auch der Fabig Otto Bergs, der recht angenehm überraschte. Mit einem Gesamtlob mögen sich die übrigen Darsteller begnügen.

Das Publikum war, nach dem Beifall gemessen, von der Aufführung recht befriedigt.

Wm.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

29. Fortsetzung. Copyright 1921 by Georg Müller, München. Nachdruck verboten

„Hallo!" sagte er und brach in seiner barbarischen Weise in ein lautes Gelächter aus. „Nett, einen seiner alten Freunde am Leben zu finden!"

„Wo ist der Franzose?" stammelte ich, denn sein Anblick erschreckte mich so, daß ich kaum wußte, was ich sagte.

„Laplace, der arme Kerl, ist noch in China, aber er sitzt in einer engeren Bude als der hier."

„In China?" wiederholte ich, „er ist noch in China?"

„Freilich," sagte Nevill mit einem Grinsen. „Der chinesische Staat konnte den Gedanken nicht ertragen, daß er das Land verließ. Sie wissen, wie gastfreundlich er gegen uns Europäer ist, wenn man ihn nur richtig zu nehmen weiß und ein bischen Begabung hat. Laplaces Begabung bewegte sich nun in einer gefährlichen Richtung. Er lebte nur für Aufruhr und Revolutionen. Gefährliche Sachen, gefährliche Sachen! Er wollte mich mit hineinziehen, aber ich sagte nein. Mein Charakter ist für derlei zu streng. Aber übrigens bin ich Laplace nicht böse. Ich schrieb ihm erst heute, daß ich Sie hier gefunden habe. Freilich, weiß Gott, ob er den Brief bekommt. Na, mir kann es gleich sein! Es hat mich eine gottverdammte Mühe gekostet, Sie aufzufinden, das sei zu Ihrem Lobe gesagt. Sämtliche Städte Europas habe ich Ihretwegen durchschnüffelt. Ich begann schon zu glauben, daß Sie Selbstmord begangen hätten, um Seiner Majestät drüben Gesellschaft zu leisten. Schade um ihn. Wäre er am Leben geblieben, er wäre einer der hervorragendsten Alkoholiker geworden, die ich noch hier auf der Welt getroffen habe."

„Schäme dich, das Andenken des Dahingeschiedenen zu schmähen!" rief ich, den Franzosen und alles andere vergessend. „Wage es nie mehr, seinen Namen in den Mund zu nehmen, verfluchter Barbar!"

Nevill grinste wie ein Götzenbild in einem ländlichen Tempel.

„Ja, was denn?" sagte er. „Ich sage doch nicht ein Wort zuviel. Aber wir haben über interessantere Dinge zu plaudern. In welcher Bank haben Sie das Geld Seiner Majestät angelegt?"

Diese Frage hatte ich erwartet. Trotz meiner Gemütsbewegung hatte ich mir schon zurechtgelegt, wie ich handeln mußte. Ich sah scheu beiseite und sagte:

„Es ist richtig, daß ich eine Summe Geldes für den Erhabenen in Verwahrung habe."

„Es gibt keine bessere Person, Geld für einen Toten zu verwalten. Nun, wo haben Sie es denn?"

„Das geht Sie nichts an," sagte ich.

Indem ich Widerstand leistete, vermied ich es, sein Mißtrauen zu erregen.

„Das Geld gehört dem Himmelsgeborenen."

„Spielen Sie keine Komödie," sagte er. „Das ist eine Sache, auf die Ihr Euch in China nicht versteht. Da dauern die Komödien drei Tage, und diese hier muß heute zu Ende gespielt sein. Ich gedenke morgen abzureisen, verstehen Sie?"

Er beugte sich drohend über mich. Als er dies tat, empfand ich wieder große Furcht vor ihm. Dies machte es mir leicht, mit der Stimme zu zittern, als ich antwortete:

„Ein kleiner Teil des Geldes des Himmelsgeborenen könnte Ihnen vielleicht überlassen werden."

„Ein kleiner Teil! Die ganze Pastete, du gelbes Schwein. Ein toter Chinese braucht nichts, und ein lebender kommt mit fünf Dollar im Jahre aus."

Ich lachte innerlich über den frechen Barbaren. Wie blind macht doch die Gewinnsucht einen Menschen! Blinder als die blinden Gaukler auf dem Markte, mit denen die Bauern ihren Spott treiben! Ich sagte mit gespielter Furcht:

„Es ist richtig. Sie waren ja eine Zeitlang der Freund des Himmelsgeborenen."

„Das war ich, verlasse dich darauf!"

„Vielleicht würde ich also in Uebereinstimmung mit den Wünschen Seiner Majestät handeln, wenn ich Ihnen eine Summe ausbezahlte."

„Je früher du zu dieser Einsicht kommst, desto besser für dich selbst."

„Ich habe aber nicht gewagt, das Geld des Kaisers in einer Bank zu plazieren. Es liegt in einem Haus verwahrt, das ich für seine Rechnung gekauft habe."

(Fortsetzung folgt.)

Lokales

Memel, den 17. April 1923

* [Beschlagnahme der letzten Sonnabendnummer des „Memeler Dampfboots".] Gestern morgen wurden die noch in unseren Geschäftsräumen vorhandenen Exemplare der letzten Sonnabendnummer unseres Blattes auf Befehl des Kriegskommandanten Hauptmann Bitkauskas von zwei Kriminalbeamten beschlagnahmt. Wie wir aus der „Volksstimme" ersehen, ist deren Sonntagsausgabe ebenfalls beschlagnahmt worden. In beiden Fällen ist eine Begründung der Beschlagnahme nicht erfolgt.

* [In Kowno interniert.] Wie wir erfahren, sind die Herren Kubillus, Gabdies und Kislath noch nicht freigelassen worden. Sie befinden sich vielmehr in einem Konzentrationslager hinter Kowno.

* [Fortbildungsschulunterricht und Gesellenprüfung.] Von der Handwerkskammer des Memelgebiets wird uns geschrieben: Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des Magistrats (Fortbildungsschulbesuch) vom 12. April wird darauf hingewiesen, daß sämtliche Handwerkerlehrlinge, welche bis zum vollendeten 18. Lebensjahre nicht regelmäßig die Fortbildungsschule besucht haben, nicht zur Gesellenprüfung zugelassen werden. Es ist festgestellt, daß verschiedene Handwerksmeister ihre Lehrlinge überhaupt nicht am Fortbildungsschulunterricht teilnehmen lassen.

* [Die „Werwolf"-Besetzung.] Aus dem Büro des Städtischen Schauspielhauses wird uns geschrieben: In der am Mittwoch zum ersten Mal in Memel in Szene gehenden Neuheit „Der Werwolf" sind beschäftigt: Emmy Gerrald-Baumgarten — Herzogin von Cavablanca, Lena Haustein — Camila, Elli Fried — Nina, Annemarie Eggerth — Catarina, Fritz Bartsch — Florencio de Siana, Kurt Münch — Paolo Moreira, Hermann Beck — Eliphas Leone, Joh. Kurt Kopp — Pfarrer, Hans Gernhuber — Sicente. Die Inszenierung leitet Direktor Bartsch. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Jugendliche unter 18 Jahren zu der „Werwolf"-Aufführung keinen Zutritt haben.

* [Ev. Jungmänner-Verein.] Wir werden gebeten, auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß die regelmäßigen Gesangsübungen heute abend 8 Uhr wieder in der Sakristei beginnen. Um recht rege Beteiligung wird gebeten.

* [Polizeibericht] für die Woche vom 8. bis 14. d. Mts. Gefunden: 1 braune lederne Zigarrentasche mit Monogramm; 1 schwarzer Schirm mit Holzkrücke; 1 braunlederne Autoklappe; 2 Schlüssel am Ring. — Verloren bezw. entlaufen: 1 schwarze Brieftasche, enthaltend Personalausweis für Karl Meyer von der Kit. Gesandtschaft Berlin, 1½ Litas, 520 M. und Photographien; 1 sandfarbener Mantelgürtel mit Schnalle; 1 kleine schwarze langhaarige Hündin, hört auf „Bella"; 1 weißer Ganter; 1 schwarze Handtasche mit Brieftasche, enthaltend ca. 22 000 M. und Personalausweis für Marie Patrutis; 1 großes graues Umschlagtuch.

Standesamt der Stadt Memel

vom 14. April 1923.

Aufgeboten: Buchdruckmaschinenmeister Walter Fritz Schindowski von hier mit Verkäuferin Helene Weinberg von Elbing; Fischer Martin Jandzems von Mellneraggen, Kreis Memel, mit Martha Margarete Pratz, ohne Beruf, von Bommelsvitte.

Eheschließungen: Schmied Johann Schettke mit Rentierwitwe Elske Salowsky, geb. Posenackis, beide von Schmelz; Arbeiter Heinrich Schulz mit Arbeiterin Martha Charlotte Marie Strothmann, beide von Bommelsvitte.

Geboren: Ein Sohn: dem Zimmermann Max Penellis von hier.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 16. April. (Tel.)

Die vielfach gehegten Erwartungen auf einen recht festen Börsenverlauf wurden insofern enttäuscht, als zwar Privatpublikum Kaufaufträge ziemlichen Umfanges erteilte, die Börsenspekulation aber nach teilweise erheblichen Kurssteigerungen der Vorwoche, realisationslustig gestimmt, die verlangte Ware hergab, und zwar überwogen für Industrie-, Bank- und Schiffahrtsaktien Kurssteigerungen von durchschnittlich 2 bis 3000, vereinzelt mehr Prozent, für norddeutsche Wolle von 8000, Gebrüder Boeler 10 000, Stoehr über 40 000, doch war allgemein die Stimmung etwas zurückhaltender, da man anscheinend erst noch bestimmte Nachrichten über große Zusammenschließungsbestrebungen in der oberschlesischen Hüttenindustrie, die in der Vorwoche die Unternehmungslust so stark angeregt hatten, abwarten wollte. Das Geschäft war daher nur am Anfang fester und ließ später bei Schwankungen in der Kursbewegung wieder nach. Festverzinsliche Werte, einschließlich Valutapapiere waren nicht wesentlich verändert. In Einheitskurspapieren bewirkte die stärkere Beteiligung des Publikums überwiegend Kursbesserungen. Devisen waren zumeist unverändert, vorübergehend stärker. Nachfrage nach amerikanischen Valuten wurde von der Reichsbank glatt gedeckt.

Kurs-Depesche

	16. April	13. April
5% Disch. Reichsch I.	—	—
5% „ „ II.	—	—
4½% „ „ IV.-V.	94,75	94,—
3½% „ „ VI.-IX.	81,—	82 50
4½% „ fällig 1924	95,25	95 —
5% „ Reichsanl.	89,50	89,50
4% „ „	1150,-	1170,-
3½% „ „	600,—	620,—
3% „ „	4350,-	4385,-
4% Preuß. Konsols	190,—	191,—
3½% „ „	135,—	140,—
3% „ „	250,—	255,—
4% Ostpr. Prov. Oblig.	—	—
3½% „ „	84,—	78,—
4% Ostpr. Pfandbriefe	270,—	300,—
3½% „ „	250,—	200,—
Hamb.-Am. Pak.	45 500	46 750
Nordd. Lloyd	29 400	28 900
Berl. Handels-G.	79 500	88 000
Comm. u. Privat-B.	16 000	15 500
Darmstädter Bk.	19 600	18 000
Deutsche Bank	31 500	30 500
Diskonto-Komm.	20 000	20 000
Dresdner Bank	17 000	18 000
Ostbank f. H. u. G.	9 600	10 000
Reichsbank	10 000	10 000
Allg. Elektriz.-Ge.	30 000	29 000
Berliner Holzkontor	38 000	41 000
Aschaffenburg	43 000	47 750
Daimler Motoren	12 000	11 900
Disch.-Luxemb. Bgw.	77 500	74 000
Gelsenkirch. Bg.	78 500	—
Gel. f. elektr. Unt.	20 600	18 400
Hirsch, Kupfer	64 000	64 000
Kgsbgr. Lagerhaus	—	30 000
Oberschl. Eb. Bdi.	53 000	51 400
Rhein. Stahlwerke	61 250	57 000
Rütgers Werke	38 800	37 900
Union, Fab. ch. Prod.	32 000	34 000
Zellstoff Waldhof	58 500	38 500
Türk. 400 Fr. Loose.	146 000	145 000

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags

Amsterdam	8275	Zürich	3342
London	98350	Prag	630
Newyork	21150	Warschau	49,—
Paris	1410	Wien	29,70
Mailand	1053	Christiania	3790
		Kopenhagen	3986
		Stockholm	5625
		Helsingfors	582

Tendenz: geschäftslos.

* Markkurse vom Ausland. Zürich 0,0260¹/₂ bis 0,0260³/₄, Amsterdam 0,0120⁸/₈ bis 0,0120⁷/₈, Kopenhagen 0,0251. (Priv.-Tel.)

Auszahlungen

(Ohne Gewähr) Berlin, den 16. April 1923 (Tel.)

	16. 4. G.	Brief	14. 4. G.	Brief	16. 4. G.	Brief	14. 4. G.	Brief
	Devisen				Banknoten			
Amsterdam . 1 Fl.	8249,32	8290,68	8249,32	8290,68	8246,30	8287,70	8244,30	8285,70
Brüssel . . . 1 Fr.	1216,95	1223,05	1211,96	1218,04	1211,95	1218,05	1203,95	1210,05
London . . . 1 Pfd. St.	97879,68	98370,32	97879,68	98370,32	98029,50	98520,70	97984,40	98475,60
Newyork . . . 1 Dollar	21097,12	21202,88	21057,22	21162,78	21208,80	21315,20	21176,90	21283,10
Paris . . . . 1 Fr.	1406,47	1413,53	1405,47	1413,53	1406,45	1413,55	1406,55	1430,45
Mailand . . . 1 Lire	1049,37	1054,63	1048,87	1054,13	1047,35	1052,65	1043,37	1054,65
Zürich . . . . 1 Fr.	3835,38	3854,62	3837,88	3857,12	3832,35	3851,65	3832,75	3851,65
Prag . . . . 1 Krone	628,92	632,08	629,17	632,83	628,40	631,60	628,50	631,70
Budapest . . . 1 Krone	4,69	4,73	4,66	4,70	4,32	4,36	4,32	4,36
Warschau . . . 100 M.	49,25	—	49,50	—	—	—	—	—
Christiania . . 1 Krone	3775,53	3794,47	3775,53	3794,47	3770,55	3789,45	3777,55	3789,45
Kopenhagen . . 1 Krone	3972,54	3992,46	3975,03	3994,97	3969,59	3970,42	3966,06	3985,94
Stockholm . . . 1 Krone	5603,45	5631,55	5603,45	5631,55	5596,55	5625,05	5597,95	5625,05
Helsingfors . . 1 fin. M.	584,23	587,22	578,05	580,95	582,50	583,50	576,55	579,45
Madrid . . . . 1 Peseta	3229,40	3245,60	3229,40	3245,60	3219,90	3216,10	3218,19	3235,05
Wien . . . . . 100 Kr.	29,66	23,82	29,60	29,76	29,40	29,60	29,35	29,55
Sofia . . . . . 1 Lewa	159,60	160,40	162,09	162,91	160,05	160,95	162,55	163,45
Bukarest . . . . 1 Lei	—	—	—	—	28,75	99,25	99,05	99,55
Buenos-Aires . 1 Peso	7695,71	7734,29	7713,16	7751,84	—	—	—	—
Tokio . . . . . 1 Yen	9975,—	10025,—	9975,—	10025,—	—	—	—	—
Rio de Janeiro . 1 Milr.	2264,32	2275,68	2264,32	2275,68	—	—	—	—
Agram . . . . . 1 Din.	214,46	215,54	214,71	215,79	214,45	215,55	203,95	205,05
Riga . . . . . 1 Rubel	82,—	—	81,75	—	—	—	—	—
Reval . . . . . 1 estn. M.	62,50	—	62,—	—	—	—	—	—

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	April	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
100	15	Turnus dtsch. SD.	Seiden-stücker	Libau	leer	R. Meyhoefer
101		Tatti dtsch. SD.	Misfeld		Stückgut	Ed. Krause
102		Arcona dtsch. SD.	Langkabel	Danzig	„	R. Meyhoefer
103		Pernigel lett. SD.	Nitzmann	Libau	Spiritus	W. Kammer

Ausgegangen

Nr.	April	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
108	14	Wolkuse Mot.-K.	Jankowski	See	Sprit	Stoch & Co.
109		Birgit dtsch. SD.	Tramborg	Hamburg	Stückgut	Ed. Krause
110		Imme dtsch. SD.	Peterson	Windau	leer	R. Meyhoefer
111		Pomerania dtsch. SD.	Lüttgens	Kopenhagen	Holz	„ „
112		Ingrid schwd. D.	Carlström	Libau	leer	„ „

Pegelstand: 0,22. — Wind: NW. 1. — Strom: ein. — Zulässiger Tiefgang 6,2 m.

Berliner Produktenbericht

* Berlin, 16. April. (Tel.)

Am Produktenmarkt war die Haltung im ganzen leicht befestigt, eine Belebung des Geschäfts hat aber nicht stattgefunden. Für Weizen lauteten die Forderungen eher etwas höher, aber Begehr zeigte sich aus Süddeutschland und vereinzelt für auswärtige Mühlen. Die Roggenpreise setzten bei kleinen Umsätzen mäßige Erhöhungen durch. Gerste war in guter Beschaffenheit für auswärts gesucht. Für Hafer, Mais, Mehl und Futterstoffe zeigte sich bei wenig veränderten Preisen nur geringe Nachfrage.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 16. April 1923 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	Vortag	Produkte	50 Kilogr. in Mark*) heute	Vortag
Weizen, märk.	51000—52000	50500—51000	Weizenkleie**)	22000—23000	22500—23000
„ pomm.	—	50000	Roggenkleie**)	23000—24000	24000—24500
„ schles.	—	—	Raps**)	90000—95000	85000—90000
„ meckl.	—	—	Leinsaat**)	90000—95000	85000—90000
Roggen, märk.	44000	43500—44000	Vikt.-Erbsen	70000—73000	70000—73000
„ pomm.	44000	—	Kl. Speise	50000—55000	48000—53000
„ meckl.	—	43500—44000	Futtererbsen	—	—
„ schles.	44000	—	Peluschken	55000—65000	55000—63000
Gerste, Winter-	—	—	Ackerbohnen	40000—45000	40000—45000
„ Sommer-	—	—	Wicken	60000—70000	60000—70000
„ märk.	36000—37000	36000—37000	Lupinen blaue	55000—65000	50000—60000
„ schles.	—	—	do. gelbe	80000—90000	75000—85000
Hafer, märk.	37500—39000	36000—37000	Seradella	100000—115000	95000—108000
„ pomm.	37000	—	Rapskuchen	33000—34000	33000—34000
„ schlesischer	37000	—	Leinkuchen	50000—55000	50000—55000
„ westpr.	—	—	Trockenschnitzel	16000—17000	15000—16000
Mais loko Berlin	46000—46500	46000—46500	Zucker-Schnitzel	20000—22000	19000—21000
waggon fr. Hamb.	41000—41500	41000—41500	Torfmelasse	13000—14000	14000—15000
Weizenmehl*)	136000—148000	136000—148000	Kartoffelflocken	20500—21000	20500
Roggenmehl*)	125000—132000	125000—132000	Kartoff. wß. u. rote	—	—
Maismehl*)	—	—	gelbfleischige	—	—

*) 100 kg. **) 50 kg brutto einschl. Sack †) ab Station.

Tendenz: Weizen, Hafer stetig, Roggen, Gerste, Mais ruhig; Weizenmehl, Roggenmehl still; Weizenkleie, Roggenkleie kaum behauptet; Raps, Leinsaat fest.

Nichtamtliche Rauhfutter-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Weizen- u. Roggenstroh drahtgepreßt	14500—16500	14500—16500	Heu, gutes	15000—17000	15000—17000
Haferstroh drahtgepreßt	11000—13000	11000—13000	do. handelsüblich	13000—15000	13000—15000
Gebündeltes Roggenlangstroh	15000—16000	15000—16000	Kleeheu	—	—

* Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 16. April. (Tel.) Zufuhr keine. Die Börse verlief heute ohne Handel.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Dienstag, den 17. April:

Vorwiegend trübe, noch Niederschläge und kühl bei mäßigen Winden aus nördlichen Richtungen, nächste Tage vorwiegend trübe. Nachlassen der Niederschläge.

Temperaturen in Memel am 16. April:

Morgens 6 Uhr: + 5,7, 8 Uhr: + 6,0, vormittags 10 Uhr: + 6,9, mittags 12 Uhr: + 6,8, nachmittags 2 Uhr: + 7,7, nachmittags 4 Uhr: + 6,3.

Witterungsübersicht von Montag, den 16. April, 8 Uhr morgens.

Das Tiefdruckgebiet über Polen, das sich bis zur südlichen Ostsee erstreckte, bedingte im Lauf des gestrigen Tages in unserm Bezirk fast durchweg trübes, vielfach regnerisches Wetter. Es war eine erhebliche Temperaturzunahme eingetreten, wobei die Höchstwerte der Temperaturen zwischen 16 und 19 Grad lagen, nachts sanken diese stellenweise auf nur 5 Grad. Heute morgen war es in ganz Deutschland durchweg trübe und vielfach von Regen begleitet. Die Temperatur hat fast allenthalben abgenommen. Hoher Druck liegt in Nord- und Südwesteuropa. Das Tiefdruckgebiet, das gestern über Polen lag, hat sich etwas verflacht und erstreckt sich heute über Polen und die baltischen Länder. Mitteleuropa hatte gestern stellenweise Niederschläge, die in Süddeutschland ziemlich ergiebig waren.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Celi.	Niedschlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Celi.	Niedschlag mm
Königsbg.	bedeckt	6	1	Hamburg	bedeckt	5	0,2
Insterburg	„	7	0,2	Berlin	—	—	—
Tilsit	wolkig	6	2	Breslau	Regen	8	6
Margarab.	bedeckt	7	1	München	Schnee	0	20
Ortelsburg	„	8	1	Havaranda	heiter	— 7	0
Osterode	„	3	0,2	Wien	—	—	—

Arbeitgeberverband für Handel, Industrie und Gewerbe

Heute, Dienstag, den 17. April, nachmittags 5 Uhr findet in der Börse

eine Vollversammlung

statt, zu der hierdurch eingeladen wird.

Verkaufen sofort:

Gut ca. 400 Morgen, 2 km v. Gymnasialstadt geleg., 80 erstkl. Wies., Torf vorhd., 50 Vieh u. Pferd., Dampfdreschk., Gebäude sehr gut und massiv. Preis günstig.

Gut ca. 250 Mrg., Kr. Darkehm. unw. Bahn, 80 Wies. u. Weiden, Torf vorh., ca. 30 Vieh und Pferde, Dampfdreschsatz. Gebäude ganz erstkl. u. neu, Preis günstig. Die Alleinbeauftragten

Wittke & Broßeit
Insterburg, Hindenburgstraße 60, Tel. 728
Königsberg
Kaiserstr. 46, Tel. 2145.

Alle Memelmarken
kauft nur mit Preisangabe
R. Bremse
Berlin O. 112, Weserstr. 10.

Tafelwage
zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 439 an die Expedition dieses Blattes.

Wer möchte mir sein
Klavier
zum Ueben z. Verfügung stellen? Erwünscht Nähe Ferdinandsplatz. Off. u. 455 an die Exp. d. Bl. erb.

Für Lager und Expedition suchen wir einen jüngeren
Lageristen
zum sofortigen Eintritt sowie
Laufburschen
Krips & Co.
Börsenstr. 1—4.

Maurer
für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Eintritt gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Maurer
für dauernd stellt ein
Steintorstr. 5 a.

Suche von sofort einen zweiten landwirtschaftlichen Beamten u. einen Unterschweizer.
Baltzer, Kl. Tauerlauken bei Memel.

Nachtwächter
stellt sofort ein
Willert, Adl. Gaußen b. Kroktingen.

Zuverlässigen, älteren
Mann
der Landwirtschaft versteht, sucht von sofort
Lehrer Sonntag,
Sakuten bei Wilkieten.

2 Lehrlinge
stellt von sofort oder später ein
Otto Scherreiks
Schmiedemeister
Schustern, Kr. Pogegen

Ein ordentlicher
Fleischerlehrling
kann sich von sofort melden.
H. Reimann
Ferdinandstraße 18.

Für meine
Buchbinderei
suche ich einen
Lehrling
Robert Schmidt
(R. Krips).

Gebildete Dame
fürs Büro, Bedingung Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht
R. Lankowsky
Polangenstraße 41.

Wer besorgt
Memelbriefmarken
zum Nennwert und 8% Provision bei Vorauskasse? Erste Bestellung für 300 000.—. Antworten unter **M. M. 106** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten.

Stadtgrundstück
in schönster Lage d. Stadt, Wohnhaus neu renoviert, m.
freiwerdender Wohnung
evtl. auch mit Wohnungseinrichtung gegen Barzahlung sofort zu verkaufen. Off. unt. **456** an d. Exp. d. Bl.

Vertreter-Gesuch

Langjährige, leistungsfähige Zuckerwarenfabrik (Sitz Ostpreussen) sucht per sofort für das Memelgebiet einen, bei den Grossisten und Detaillisten gut eingeführten, seriösen **Platzvertreter.** Es kommen nur bestempfohlene, branchekundige Herren in Frage, deren tatkräftige, zielbewusste Arbeiten einen sicheren Erfolg gewährleisten und evtl. in der Lage sind, die Fabrikate auf eigene Rechnung zu übernehmen. Zur Weitergabe frankierte Offerten mit Bild sowie Angabe von 1a Referenzen und nachweisbarer Tätigkeit sind unter **463** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Suche möglichst per sofort
eine perfekte Buchhalterin
bei hohem Gehalt.
Schriftliche Offerten mit Angabe von Referenzen
David Weiner
Holzgroßhandlung.

Tischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung.
Herm. Domscheit
Baugeschäft.

Geübte Nähterin
kann sich melden bei
Kraft, Töpferstr. 14.

Erfahrene
Wäschenähterin
fürs Land gesucht. Off. unt. 462 a. d. Exp. d. Bl.

Kinderfräulein
für zwei Kinder von 1½ und 3 Jahren zum 1. Mai oder auch früher bei hohem Gehalt gesucht.
Frau **J. Wiegratz**, Paßießen, Postort.

1 tüchtige, erfahrene
Wirtin
kann sich melden
Hotel Preußischer Hof.

Wirtin
gut empfohlen, in allen Zweigen der Hauswirtschaft erf., sucht zum 1. 5. Stellung im frauenl. Haushalt. Off. unt. 459 a. d. Exp. d. Bl.

Zu bald oder später
Köchin
oder einfache Stütze bei hohem Gehalt gesucht.
Frau Littmann,
Börsenstr. 5,
Goldene Adler-Apotheke.

Stütze
oder Mädchen das kochen kann, bei hohem Gehalt sofort gesucht.
Quattek,
Schlachthofrestaurant.

Sauberes
Mädchen
od. **Aufwärterin** braucht von sofort
Frau **Heding**,
Friedr. Wilh.-Str. 14/15.

Ordentlicher
Wächter
gesucht
David Weiner, Holzhandlung
an der Eisenbahnbrücke.

Zuverlässiger, älterer
Laufbursche
mit guter Empfehlung kann sich an die **White Star Line**, Fischerstr. 11, zwischen 10—1 Uhr melden.

Büfettfräulein
zum sofortigen Eintritt gesucht
Abromeit, Ballaststraße 1.

Eine Sommerwohnung von 2 bis 3 Zimmern
am Sandkrug oder Süderspitze gesucht. Angebote unter **465** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Memelländer!
sucht Wohnung von 2 bis 3 Zimmern
möglichst in der inneren Stadt. Offerten u. **447** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ausländischer Kaufmann sucht
Zimmer für Kontorzwecke
event. auch Speicherräume. Offerten unter **451** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Einen größeren beizbaren
Werkstattraum
wünscht hiesiger Handwerksmeister von sofort oder 1. Juli zu mieten. Gefl. Offerten unt. **456** an die Exped. d. Bl.

Erfahrenes
Mädchen
das auch kochen kann, von sofort oder später bei hohem Lohn für kleinen Haushalt gesucht
Bäckerstr. 11/12.

Schulfreies
Mädchen
in kleinem Haushalt bei einem Kinde gesucht. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Ein tüchtiges, ehrliches
Dienstmädchen
sofort gesucht.
Burstein, Gartenstr. 5.

Wegen Erkrankung meines bisherigen suche zur Vertretung von sof. tüchtiges
Mädchen
das melken muß.
Frau **Ruppel**, Waisenhof Tel. 471.

Ein ordentl. fleißiges
Dienstmädchen
bei hohem Gehalt gesucht
Friedrichsmarkt 4.

Tüchtiges
Hausmädchen
sucht von sofort od. 1. Mai
Frau **Wannagat**
Magazinstraße.

Ein ordentliches
Mädchen
das melken kann, sucht
Frau Pfarrer **Lauzemis**
Saugen.

Aufwärterin
für kleinen Haushalt gesucht
Holzstr. 30, unten I.

Aufwärterin
für 2 bis 3 Stunden des Morgens braucht von sofort
Frau **A. Grossmann**
Polangenstr. 37/38, part. r.

Aufwärterin
kann sich melden
Friedr. Wilh.-Straße 42.

Aufwärterin
von sof. gesucht. Meldungen Steintorstraße 5.

Putzdirektrice
lange Jahre in Berlin tätig, sucht Heimarbeit
Töpferstr. 18, oben.

Wer tauscht eine
größere Wohnung gegen Zimmer und Küche.
Zu erfr. von 4—6 Uhr bei
Berger, Steintorstr. 10/11.

2 bis 3 Zimmer-Wohnung
im Neubau gesucht. Off. unter 461 an die Exped. dieses Blattes.

Beamter sucht im Zentrum der Stadt bezw. südlich der Dange einf. möbl. oder auch unmöbl. Zimmer. Off. unt. 464 a. d. Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
mit voller Pension an 2 junge Leute zu vermiet. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

1 bis 2 Kontorräume
im Mittelpunkt der Stadt von größerem Kaufmann von sofort gesucht. Offerten u. **458** an die Exp. d. Bl.

Schlafstelle
für zwei Personen zu haben.
Bassus,
Baderstr. 5, Hof, 1 Trp.

Pension
Nähe Steintor, von jg. jung. Mann gesucht. Off. unt. 454 a. d. Exp. d. Bl.

Herzliche Glückwünsche unserm Freund
R. Labbies
zu seinem heutigen Wiegenfeste.
Zwei Freundinnen.

Danksagung

Alle, die uns bei unserm plötzlichen, schmerzvollen Verlust beigestanden, insbesondere Herrn Pfarrer **Bömelsit** für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe, sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Familie G. Ernst.

Liedertafel

Heute 8 Uhr Uebung

Wichtige Besprechung, vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.

Der Vorstand.

Evangelischer Jungmänner-Verein

Heute 8 Uhr Singen.

Nautischer Verein

Monatsversammlung

Mittwoch, 8½ Uhr abends Schützenhaus.

Sp. A. d. M. T. V.

Donnerstag, den 19. d. Mts. abends 7½ Uhr:

Monatsversammlung

im Schützenhaus.

Vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich.

Der Vorstand.

Städt. Schauspielhaus

Dienstag, 7½ Uhr: (Letzte Vorstellung im Dienstag-Abonnement) **„Fuhrmann Henschel".**

Mittwoch, 7½ Uhr: Neuheit. Zum 1. Male **„Der Werwolf".** Lustspiel in 3 Aufzügen von Lothar. **Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt zu „Der Werwolf" nicht gestattet.**

Donnerstag, 7½ Uhr: **„Der Werwolf".** **Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt zu „Der Werwolf" nicht gestattet.**

Freitag, 7½ Uhr: (Letzte Vorstellung im Freitag-Abonnement) **„Fuhrmann Henschel,** Schauspiel in 5 Aufzügen v. Gerhart Hauptmann.

Sonnabend, 7½ Uhr: **„Der kühne Schwimmer".** Schwank in 3 Aufzügen von Arnold und Bach.

Sonntag, 7½ Uhr: **„Der Werwolf",** Lustspiel in 3 Aufzügen von Lothar. **Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt zu „Der Werwolf" nicht gestattet.**

Die gastspielabende Arnold und Laubinger werden in der nächsten Woche nachgeholt.

Vorverkauf täglich v. 11—1 und 4—6 Uhr.

Kalksandsteine

in jeder Menge lieferbar. Auskunft erteilt

H. Zellin
Tilsit, Packhofstraße 1.

Pelzkragen neu (Silberwolf), hellgr. **Jackettanzug** (reine Wolle) für gr. schl. Fig. zu verk. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

eine schwarze Damen-Seidenstrickjacke, zwei w. Kindermäntel, Alter b. 3 J., u. v. a. Kindersachen, a. s. g erhalt. Holzstraße 31, Pitcairn'scher Platz.

Branner
Plüschmantel
fast neu, gestrickte Jacke, 1 Jumper und 2 Mäntel zu verk. Libauerstr. 31 II.

Neuen
Tuchmantel
verkauft Parkstr. 7 II, r.

Fast neuer, hellgrauer
Herrenanzug
getrag. blauer Herrenanzug f. mittl. Figur, ein Paar fast neue schwarze Herrenschuhe, Gr. 40, preiswert zu verkaufen.
Rose, Kasernenstr. 2 a. I.

Zwei dunkle gut erhaltene Anzüge preiswert zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Friedrich Müller
Erna Müller
geb. Hohenberg
Vermählte

Danken gleichzeitig herzlichst für erwiesene Aufmerksamkeiten.

Memel, den 14. April 1923

Ihre Verlobung geben bekannt:
Lisbeth Marti geb. **Loh**
mit
Willy Scholz, Ingenieur
Memel — Hamburg

Die Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Eugen Hühnerbein u. Frau.

Die glückliche Geburt eines
strammen Mädels
zeigen erfreut an
Hans Reimann und Frau **Gertrud** geb. **Merkisch.**
Dawillen, den 13. April 1923.

Am 15. April, vorm. 11 Uhr, verschied plötzlich in Paschelischken unsere über alles geliebte Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Johanne Schmidtke
geb. **Lapat**

im 71. Lebensjahre.

Dieses zeigen in tiefstem Schmerze an
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag in Paschelischken statt.

Am 15. d. Mts. hat es Gott gefallen, nach kurzem, schwerem Leiden unsern lieben Sohn und Bruder

Kurt Neumann

im Alter von 15 Jahren zu sich zu nehmen

Die tieftrauernden Eltern u. Geschwister

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Hintere Werftstrasse 10—12 aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen, insbesondere Herrn Superintendent **Gregor** für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe herzlichen Dank.

Maria Jürgensen
und Kinder.

Memel—Stettin

ladet

D. „Arcona"

am Donnerstag/Freitag dieser Woche.
Anmeldungen von **Gütern** erbittet

Robert Meyhoefer
Börsenstraße 13 — Tel. 428, 711, 727, 732, 911.

Freiwillige Auktion!

Mittwoch, d. 18. cr., vorm. 11 Uhr, Libauerstr. 14, über:
1 Rollwagen, Herren- und Damenfahrrad, 1¼ Ztr. Nägel, 1 Tau (50 m lang), **Blöcke, 2 große Hämmer, 1 Schock Baubolzen, Schraubstöcke, div. Posten Gewindeklupven, Feilen, Zangen, Hämmer, Rohrschneider, 1 Rolle Zinkdraht, 2 eiserne Träger,** ca. 1½ m, alles gut erhalten.

W. Schuppe, Gr. Sandstraße 14.

Freiwillige Auktion!

Donnerstag, den 19. cr., vorm. 10½ Uhr, Friedrich Wilhelm-Straße 9/10, über:
1 Repositorium mit Kaffeebehälter (evtl. getrennt), 1 Schaufensterscheibe, 1,45×2,70 mit Rahmen und Jalousie, 1 Ladentür mit Pfosten, 1 Sofa, Tische, Bänke, Tombank, Büfett, Standfässer mit Messing-Hähnen, Registrierkasse, Bierapparat, 2 leitig und Manometer, Flaschen, Gläser, Schlafbank und 1 Posten Düten.

W. Schuppe, Gr. Sandstraße 14.

Vollmilch

von 8 Uhr vormittags täglich zu haben

Rugullis, Luisenstraße 3.

Ab 8 Uhr findet
Verkauf unserer Fabrikate

in der **Markthalle** statt.

Memeler Fleischkonserven-Fabrik
Schmidthals & Co., E. G.

Prima amerik. Weizenmehl

Sommer Patent
Marke „Nelson"
empfiehlt
„Merkur"
Import- und Export-Gesellschaft
Memel, Marktstraße 31/32, Telephon 25.

Kammer-Licht-Spiele

Heute
Nur 3 Tage
Der Ufa-Messter-Film

Es leuchtet meine Liebe

Revolutionsdrama nach einer Novelle
Regie: Paul Ludwig Stein
mit
Mady Christians — Theodor Loos
v. Twardowski — Jlka Grüning
u. s. w.

Zirkus Gray

II. Teil

Gefangen in Meerestiefe

Zirkusfilm mit
Eddi Polo u. dem Affen Joe Martin
(vollkommen in sich abgeschlossen)

CHAPLIN

auf dem Maskenball
Chaplingroteske

Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4½ Uhr Programmwechsel 7½ Uhr

Die vornehme Drucksache

IN QUALITÄT UND QUANTITÄT IST SPEZIALITÄT DER BUCHDRUCKEREI VON F. W. SIEBERT MEMELER DAMPFBOOT AKT.-GES.

Getreide und Kleesaaten

aller Art, wie auch

Zement und Kalk

verkauft billig

Vienybė, Litauische Handelsgesellschaft e. G. m. b. H. für Landwirtschaft und Industrie.

Sämtliche **Musikinstrumente**

Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Büromöbel Schreibmaschinen Bürobedarf

Büroeinrichtungen

Werner Stapel Com.-Ges.
Libauerstr. 39 Tel. 881.

Bitte sämtl. Reparaturen
wegen Auflösung des Geschäfts spätestens bis Dienstag, den 17. April 1923 abzuholen.
Otto Engelke
Uhrmacher
Libauerstraße 32.

Nachlaß-Auktion!!!

Mittwoch, d. 18. d. Mts., nachm. 2 Uhr, Junkerstraße 7, über:
Bettgestell, Betten, Tische, Spiegel, Nähtisch, Stühle, Schränke, Bänke und kl. Wirtschaftssachen, sowie 2 **Schreibpulte m. Sessel.**
Johann Bechdoldt
Junkerstr. 9.

Das Litauische Rote Kreuz verkauft **Donnerstag, den 19. April, gesalz. Schweinefleisch** für Invaliden, Witwen, Rentenempfänger und Arme, die blaue Bücher haben, zu ermäßigten Preisen.
Der Vorstand
Braks. Petereit.

In der Nacht vom 9. zum 10. April sind mir zwei eiserne

einscharige Pflüge

vom Felde gestohlen. Demjenigen, welcher mir den Täter angeben kann, daß ich meine Pflüge finden kann, zahle gute Belohnung. Vor Ankauf der Pflüge wird gewarnt.
Besitzer **J. Gunga**
Jagutten b. Krottingen.

Gelber Dackel

entlaufen
Restaurant, Töpferstr. 11.

Motorrad

2½ PS, zu verkauf. Off. unt. **Nr. 460** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Apollo

Heute ab 5 Uhr

Das Fangnetz der Liebe

(Gefesselte Frauen)
internationaler Sittengroßfilm
Hochinteressante Handlung

Die Beichte einer Mörderin

Modernes Schauspiel m. Ria Alldorf, Ernst Gronau
Künstler-Konzert W. Ludewigs

Urania

Heute ab 6 Uhr

Sylvester Schäffer

bekannt aus Nobody, in

Die Dame in Grau

Sensation, 6 spannende Akte

Max Bluff, der Sportkönig

Sportsensation, 6 unterhaltende Akte

Bekanntmachung

Während der Sommermonate, vom 1. Mai bis 30. September d. Js., ist die Kanzlei des Generalkonsulats **von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags** die Paßstelle jedoch nur von **9 Uhr vormittags bis 12.30 Uhr mittags** für das Publikum geöffnet.

Nachzügler können nicht berücksichtigt werden.

Am Sonnabend ist die Kanzlei nur von **8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags** geöffnet.

Memel, den 15. April 1923.

Deutsches Generalkonsulat.

Tanz-Unterricht

Mit Genehmigung des Herrn **Stadtkommandanten** findet das **Schlußkränzchen** am **Sonnabend, d. 21. April,** abds. 8 Uhr statt. Karten in **beschränkter Anzahl** sind noch am **Donnerstag, den 19. April, abends 6—8 Uhr, im Schützenhause** erhältlich.

Carl Masuch, Tanzlehrer.

Donnerstag, abends 8 Uhr, findet die Tanzstunde statt. D. O.

Zur Beachtung für Landwirte!

Die Armee-Intendantur kauft diesjähriges gutes

Heu und Klee

in größeren und kleineren Partien. Für Klee und Heu wird in barem Gelde gezahlt. Diejenigen, welche Heu und Klee verkaufen wollen, werden gebeten, Angebote zu machen. Bei den Angeboten ist das Lieferungs-Quantum, die Stelle und der Preis anzugeben. Angebote werden bis zum **15. Mai d. Js.** entgegengenommen. Mit mündlichen oder schriftlichen Angeboten wende man sich an die **Karinomenes Intendanturos Maisto Dalin, Kaunas, Laisves Aleja 16 Nr.**

Oberst Korewa
Armee-Indentant.

Restposten

la Lackfirnis

extra hell
haben preiswert abzugeben

Gebr. Kaellander
Telephon 554 — Libauerstr. 28.

Kaufen laufend
jeden Posten

Kognak-, Rotwein-Likörflaschen

zu höchsten Tagespreisen.

Laaser & Neumann, Kurt Scharffetter
Friedr. Wilhelm-Str. 20/21 — Tel. 42 u. 61.

Empfehlen:

Als seltenen Gelegenheitskauf

erstkl. Rittergut

ca. 2350 Mrg. i. Memell. geleg., ein Teil ganz vorz. Wies. u. Weid., ca. 350 Mrg. Wald, Rest dchschn. best. Bod., ca. 270 Vieh u. Pferd., Geb. ganz hervorr. Preis sehr günstig, z. Anzahl. ca. 35 000 Dollar erforderlich. Eilanfr. an

Wittke & Broszeit
Insterburg, Hindenburgstraße 60. Tel. 728.
Königsberg, Kaiserstraße 46. Tel. 2145.

Führende Zeitschrift für die gesamten Interessen von Schiffahrt u. Schiffbau

Bezugspreis vierteljährl. Mark 240.—

Probenummern durch die Geschäftsstelle
BERLIN W. 50, Kurfürstendamm 16

Auto-Vermietungen

Preukschat ..... Tel. 7
Posingies ..... Tel. 3
Teszies ..... Tel. 1

Maschinenschriftliche Arbeiten

jeder Art werd. angefert. in
Ottomar Eicke
Libauerstr. 1 Telephon 9

Stempel liefert

Werner Stapel, Kdt.-Ges. Tel. 881. MEMEL 39 Libauerstrasse

prompt und billig

Ausländer Achtung

Photographischer Apparat 9 mal 12, Fabrikat Ernemann, nebst Zubehör: Kassetten, 2 Schalen, Fixierrahmen, 1 Gradmesser, Spottpreis für Dollar oder 50 Lit.
Otto Neumann, Prökuls

Ein guter
Kleiderschrank

steht zum Verkauf bei **Dickhäuser,** Paradiesstr.

Bettgestell mit Roßhaarmatratze
Kleiderschrank
Küchentisch
mit 2 Stühlen
Vogelbauer
mit Ständer
Gartenspritze
Herrenanzüge
Damenkleider
zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Kleiderschrank (Eiche), fast neu, 1 eis. **Bettgestell mit Matratze** zu verk. Bes. 1—3 nachm. Verl. Alexanderstr. 6
Bleiweiss.

Zu verkaufen

ein eichener Tisch, 2,20 m, 2 elektr. Luftventilatoren, 1 Galvanisfov. Holzstr. 8, Uhrengeschäft.

Taubenschlag

zu verkaufen. Offert. unt. **466** an die Exped. d. Bl.

Dampfmahl- u. Schneidemühle

mit 60 Morgen
Sägewerk u. Stuhlfabrik
mit 12 Morg. Kr. Insterburg. Die Objekte sind erstkl. und stehen sofort zum Verkauf.
Ernst Rohrmoser
Insterburg Kasernenstr.
Tel. 516.

Größeres Geschäftsgrundstück mit sofort freier, nicht d. Wohnungsamt unterliegender 5—7 Zimmer-Wohnung, dazu viel Lagerräume, Stallung u. zirka 2 Morgen großen Lagerplatz, in sich abgeschlossen, besonders für Spedition und Industrie geeignet, in bester Lage Tilsits sof. zu verkaufen.
Bajorat, Tilsit
Deutschestr. 18. Tel. 306.

Grundstück

im Mittelpunkt d. Stadt, freiwerdende Wohnung, große Nebenräume, gr. Hof und Garten, Preis 1200 Dollar, zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Beabsichtige mein
Grundstück

100 Morg. groß, mit erstklassigem Boden, gutes Gebäuden, großem Obstgarten, lebendes u. totes Inventar komplett, ganz an der Steinstraße gelegen, von sofort an zahlungsfähigen Käufer zu verkaufen.
Max Bendszus
Eglienen, Plicken.

Städtisch. massiv. Grundstück (5 Zimmer, Küche, Flur, Stall, Hof u. Land), Größe ca. 9 Mrg., paß. f. industr. Anlagen, Privatbesitz, Gärtnerei etc., preisw. zu verk. Off. u. 453 an die Exped. d. Bl.

Kleines Stadtgrundstück mit schönem Obstgarten zu verkaufen. Ausbaumöglichkeit vorhanden. Bienenbestand (11 Stöcke) kann mit übernommen werden.
Hoffmann, Oberstr. 33.

Schmiede nebst Wohnung

verpachtet
Kapust, Mitzken.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für den Gesamtinhalt i. V. Friedrich Wilhelm Siebert, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel